

Compassion Deutschland

JAHRESBERICHT 2015/2016

■ GEMEINSAM VIEL BEWEGEN

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die Arbeit von Compassion steht auf mehreren Säulen: die Kinderzentren in den 26 Ländern, in denen wir arbeiten, gehören christlichen Kirchen und Gemeinden. Sie sind unsere verlässlichen Partner vor Ort und sorgen für eine nachhaltige, kontinuierliche und verlässliche Entwicklung der Kinder und ihrer Familien. Die zweite Säule sind Paten und Unterstützer in Deutschland, die mit ihren Patenbeiträgen und Spenden dafür sorgen, dass die Gemeinden vor Ort Kinder aus Armut befreien können. Das geschieht nicht punktuell und spontan, sondern ist eine längere Wegstrecke, die gemeinsam bewältigt werden muss. Die dritte Säule ist die internationale Gemeinschaft der Compassion-Länder, aus denen die Hilfe geleistet wird. Nur in einer koordinierten Zusammenarbeit ist es möglich, die Arbeit vor Ort zu finanzieren und langfristig zu garantieren. Daher steht Compassion Deutschland nicht alleine da, sondern arbeitet in Partnerschaft mit elf weiteren Ländern unter dem Dach von „Compassion International“ zusammen. Nur in dieser Zusammenarbeit können wir die Kraft entwickeln, die es braucht, um 1,7 Millionen Kindern in den Kinderzentren sinnvoll zu helfen und ihre Entwicklung zu fördern.

Unser Weg sind 1-zu-1-Patenschaften, bei denen wir ein Kind mit einem Paten weltweit verbinden und dann den Kontakt zwischen den beiden durch Briefe und eventuell Besuche des Paten beim Patenkind stärken.

Im Februar 2008 haben wir das Compassion Büro in Deutschland eröffnet. Seitdem wächst die Arbeit kontinuierlich. Es freut uns sehr, dass unsere Arbeit im letzten Geschäftsjahr bei den Patenschaften um 25% gewachsen ist und bei den Spendeneinnahmen ein Zuwachs von ebenfalls 25% gegenüber dem Vorjahr erzielt werden konnte. Beide Zahlen liegen deutlich über den geplanten Wachstumswerten und sind angesichts der wirtschaftlichen Lage in Deutschland und Vergleichszahlen anderer Hilfswerke sehr positiv zu bewerten.



Hinter diesen Zahlen stehen Kinder, denen geholfen wird, und viele Menschen in Deutschland, die mit ihren Patenschaftsgeldern und zusätzlichen Spenden dafür sorgen, dass Kinder aus Armut befreit werden können - im Namen Jesu.

In der Zusammenarbeit der verschiedenen Partner, auf deren Säulen unsere Arbeit steht, ist es möglich, Kindern und Jugendlichen in dem Umfang zu helfen, wie wir es tun. In diesem Jahresbericht finden Sie neben den Zahlen, Fakten und wirtschaftlichen Informationen auch einige Berichte aus unserer Arbeit. Sie zeigen exemplarisch die Auswirkungen der Arbeit vor Ort auf das Leben von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien auf.

Für unser Team in Marburg ist es immer wieder ein Privileg, mit unserer Arbeit Teil des gesamten Veränderungsprozesses zu sein.

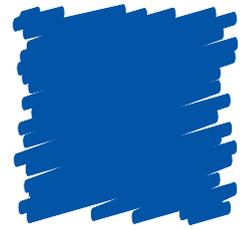
Wir freuen uns, dass wir dabei nicht alleine sind.

Gottes Segen wünscht
Ihnen

A handwritten signature in black ink that reads "Steve Volke". The signature is written in a cursive, flowing style.

Stephan [Steve] Volke
Direktor Compassion Deutschland





INHALT

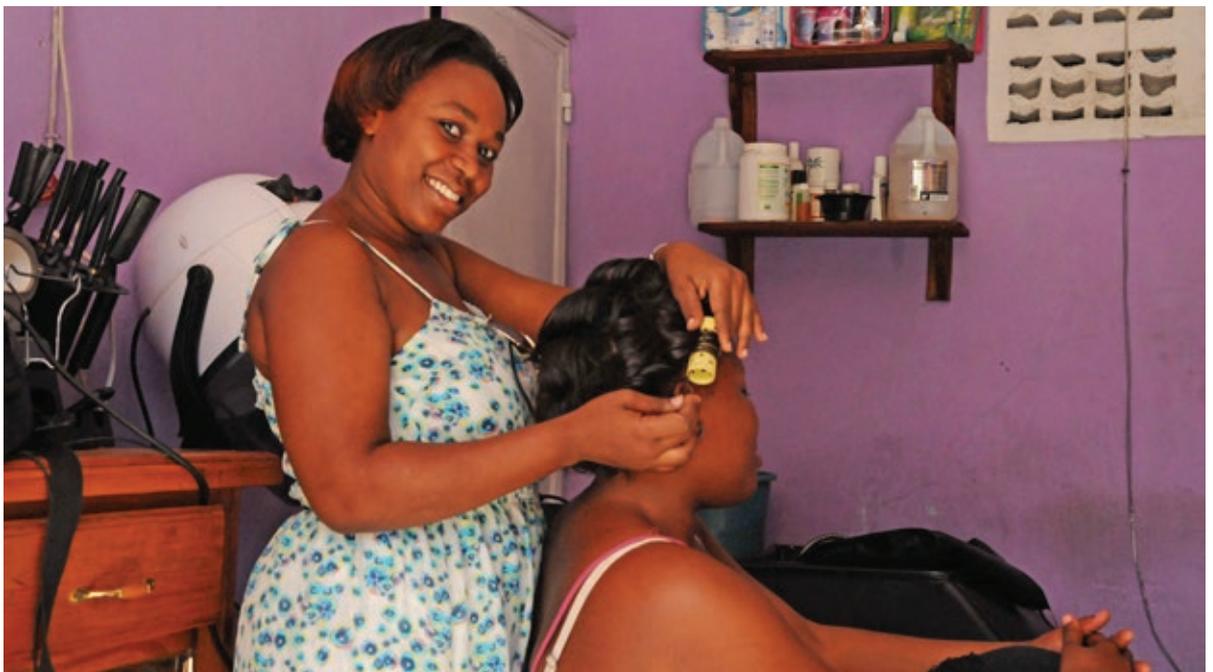
■ INHALTSVERZEICHNIS

Meine Geschichte/Haiti	4
Meine Geschichte/Indonesien	6
Meine Geschichte/Togo	8
Besondere Ereignisse 2015/2016	10
Die Organisation	14
Unsere Vision	19
Die Compassion-Familie	20
Partner von Compassion Deutschland	21
Ergänzende Hilfsfonds	22
Entwicklung Compassion Deutschland	24
Finanzbericht	25
Compassion International	38

■ MEINE GESCHICHTE

Haiti: Kurs auf den eigenen Traum

Eigentlich sollte sie nur in die Grundschule aufgenommen werden – doch sie landete im Patenschaftsprogramm von Compassion. „Während ich für die Grundschule registriert wurde, fragte der Verantwortliche für die Registrierung den Freund meines Onkels, ob ich auch ins Patenschaftsprogramm aufgenommen werden sollte“, erinnert sich Francia an den Tag vor vielen Jahren, der ihr Leben verändern sollte. Diderot, der Freund des Onkels, hatte die Sechsjährige an jenem Tag zur Schule mitgenommen. „Ohne weitere Fragen zu stellen, sagte er Ja.“

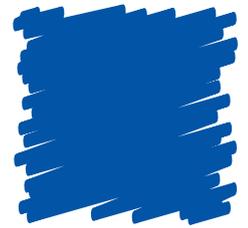


Francia startete ihr eigenes Geschäft

Francia wuchs bei ihrer Tante Chantale mit zwei Cousins auf, in Carrefour-Feuilles, einem überfüllten Stadtteil am Rand von Haitis Hauptstadt Port-au-Prince. Ihre Mutter war nach der Geburt ihrer kleinen Schwester gestorben. Weil die Familie fürchtete, dass Francias Vater einen schlechten Einfluss auf das Mädchen haben könnte, wurde sie in die Obhut ihrer Tante, einer Christin, gegeben. Doch Francia hielt den Kontakt zu ihrem Vater Andrélien. Wann immer sie sich trafen, sprach er von den Geschäften, die er betrieb. Es klang aufregend, was ihr Vater da alles erzählte. Kein Wunder, dass Francia mit zwölf Jahren entschied, selbst ein kleines Geschäft zu starten.

DIE KLEINE UNTERNEHMERIN

„Je älter ich wurde, desto peinlicher wurde es mir, dass ich mich immer an meinen Vater oder meine Tante wenden musste für Geld. Außerdem war es der Traum meiner Kindheit, einmal zur Universität zu gehen.“ Für die kleine Francia war klar, dass sie jede Möglichkeit nutzen musste, um diesen Traum wahr werden zu lassen. Sie begann, einige einfache Dinge in der Schule zu verkaufen. „Vor allem Knabereien und bunte Aufkleber, die ich von meinem Ersparten kaufte, um sie an meine Klassenkameraden und Lehrer weiterzuverkaufen.“ Die mochten es – Francia machte einen kleinen Gewinn.



Später bot sie Kosmetikartikel an. Nach drei Jahren musste sie ihr Warenangebot erweitern, um die Nachfrage zu stillen. „2008 begann ich Kleidung und Unterwäsche zu verkaufen. Ich machte mehr als 20 Prozent Gewinn davon.“ Sie sparte das Geld für ihren persönlichen Traum. Ihr Compassion-Kinderzentrum unterstützte sie darin. Egal in welchem Land: es gehört zum Patenschaftsprogramm dazu, dass die Kinder ihre Träume artikulieren und sie in ein besonderes Tagebuch „Mein Plan für Morgen“ schreiben, um sich selbst Ziele zu setzen und auf diese hinzuarbeiten.

Doch 2008 war auch ein trauriges Jahr für Francia, als ihr Vater Andrélien erkrankte und schließlich starb. Francia war in dieser Zeit an seiner Seite. Ihr Ersparnis war aufgebraucht. Plötzlich schienen alle Träume zerplatzt zu sein.

Francia sah nur noch zwei Möglichkeiten: Beim nationalen Auswahlverfahren eines der begehrten Stipendien zu gewinnen – oder ins Leiterschaftsprogramm von Compassion zu kommen. Es ermöglichte begabten Patenkindern, an einer Hochschule ihres Landes zu studieren und dabei unter Anleitung eines Mentors christliche Leiterschaftsprinzipien einzuüben. „Am Tag für das nationale Auswahlverfahren war ich so in Eile, dass ich ohne Frühstück mein Zuhause verließ“, erinnert sich Francia. Mit leerem Magen legte sie die Prüfung ab – nur um weiter zu hetzen zum Aufnahmegespräch für das Leiterschaftsprogramm, das eine Busstunde entfernt stattfinden sollte. Ihr war schwindelig, sie hatte Bauchschmerzen. „Ich bat darum, schnell nach Hause gebracht zu werden, um mich auszuruhen.“ Francia schlief für den Rest des Tages. „Erst als ich spät abends aufwachte, merkte ich, wieviele Anrufe von einer Compassion-Nummer ich auf meinem Handy hatte.“ Ein Rückruf am folgenden Tag bestätigte ihre Ahnung: Sie hatte das Aufnahmegespräch verpasst.

EIN ÜBERRASCHENDEN ANGEBOT

Francia überwand ihre Enttäuschung. Sie beschloss, einen Englischkurs zu besuchen. Dann begann sie, Produkte einer internationalen Kosmetikkette zu verkaufen. Einen weiteren, schrecklichen Rückschlag brachte das Jahr 2010. „Die Tragödie des Erd-



Francia – heute
Kleinunternehmerin

bebens zerstörte all meine Hoffnungen, denn alle Geschäfte wurden zum Stillstand gebracht“, blickt die junge Frau zurück. „Ich war Gott dankbar, dass er mein Leben und das meiner Familie verschonte. Doch dieses Eingreifen Gottes brachte mich auf meine Knie und lies mich seine Führung in diesen schwierigen Zeiten suchen.“

Im Mai 2013 rief ihr altes Compassion-Kinderzentrum an: Ob sie bei einer Schulung über Kleinunternehmen mitmachen wolle? „Ich nahm drei Tage an der Schulung teil. Am Ende reichte ich einen eigenen Geschäftsplan ein. Ich war überrascht, als sie meine Geschäftsidee annahm.“ Francia erhielt einen Kredit von umgerechnet 1.500 €. Zu fairen Bedingungen: denn sie musste monatlich nur ein Prozent davon zurückzahlen, und das über zehn Monate. „Mit dem Geld mietete ich einen Laden in Delmas, um einen Kosmetiksalon zu eröffnen.“ Auf den Regalen bot sie zusätzlich ihre Produkte an. Doch der Salon war nicht das Ziel: „Die Gewinne waren genug, um meine Ausbildung auf einer privaten Schule für Krankenschwestern namens Institute Louis Pasteur zu bezahlen.“ Mit 24 Jahren wurde Francia schließlich Krankenschwester. Und Ende 2014 heiratete sie ihren Donald Pierre.

Ein Happy End also? „Nein, es ist nur der Anfang“, sagt Francia. „Denn ich warte auf Gott, dass er uns seinen weiteren Plan für unser Leben offenbart.“

Nicolas Jean Elie, Compassion Haiti

■ MEINE GESCHICHTE

Indonesien: Arbeit und Bildung durch sauberes Wasser

„Mein Hauptanliegen als Projektkoordinator des Kinderzentrums Elpido war es, den Kindern des Zentrums, deren Familien und der Gemeinde sauberes Trinkwasser bereitzustellen“, erzählt Domy, Koordinator eines Compassion-Kinderzentrums in Indonesien. „Das Trinkwasser hier in Kampung Bolok enthält einen sehr hohen Phosphoranteil. Und oft ist das Wasser aus den Brunnen sehr salzhaltig, da unser Dorf nah am Meer liegt.“



Domy sorgt für sauberes Wasser

„Mit finanzieller Unterstützung des Hilfsfonds für Sauberes Wasser von Compassion International bohrten wir einen Brunnen auf dem Gelände der Gemeinde und installierten einen Wasserfilter. Damit bereiten wir das Brunnenwasser als Trinkwasser auf und füllen es in Kanister. Um die Familien in der Gegend mit dem gereinigten Wasser zu versorgen, kauften wir mit Hilfe des Fonds noch einen kleinen Laster.“ Das kleine Unternehmen „Elpido Water Treatment“ war gegründet.

„Ich biete mein Wasser günstiger an als die Konkurrenz, und den Gewinn investieren wir in Bildungsprogramme der Kinder hier vor Ort. An bedürftige Familien der Region wird das Wasser kostenlos verteilt“, erläutert Projektkoordinator Domy.

SAUBERES WASSER ERNÄHRT – UND SICHERT DAS ÜBERLEBEN

Weltweit gesehen stellt die Wasserversorgung jedoch leider noch eines der größten Probleme der Menschheit dar. 2015 hatten weltweit rund 663 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, davon 48 Prozent in Subsahara-Afrika (FAO 2015). Laut WHO sterben jährlich zwei Millionen Menschen aufgrund von Mangel an sauberem Wasser, sanitären Anlagen oder Hygienemöglichkeiten. Jeder dritte Mensch auf der Erde hat keinen Zugang zu sanitären Anlagen.



Eins von vielen Wasserprojekten von Compassion

SAUBERES WASSER – WAS COMPASSION 2015 TAT

Compassion sorgt deshalb in vielen Kinderzentren für Trinkwasseranlagen, Wasserfilter und Toiletten. 2015 versorgte Compassion die Kinder und ihre Familien mit sauberem Trinkwasser, durch ...

- die Bohrung von 100 Brunnen
- die Konstruktion von 95 großen Wassertanks
- den Bau von 26 Wasseraufbereitungsanlagen
- den Bau von Toilettenräumen und Waschbecken in 170 Kinderzentren
- das Verteilen von über 19.000 Wasserfiltern in sieben Projektländern

Alle Wasserprojekte werden von Übungen im Händewaschen und Schulungen in Hygiene für die Kinder und ihre Eltern begleitet.

„Eines Tages werden einige Kinder der Region unter anderem durch die Gewinne unseres kleinen „Elpido Water Treatment“ Unternehmens studieren können – und das ist eine wunderschöne Vorstellung“, ergänzt Projektkoordinator Domy.

Tonny Tunya, Compassion Indonesien

■ MEINE GESCHICHTE

Togo: Ein Sonntag für die Kinder



Kinder im Zentrum
der Aufmerksamkeit/
Kinder im Blickpunkt
der Erwachsenen

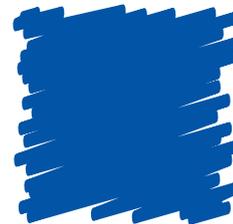
An diesem Tag dreht sich alles um die Kleinsten. Einmal im Jahr findet ein Compassion-Sonntag in den Gemeinden mit einem Kinderzentrum statt. Denn die Rolle der Kinder in Togos Gesellschaft soll gestärkt werden.

„In vielen unserer Kirchengemeinden findet ein Tag statt, an dem die Kinder gefeiert werden“, sagt Maxwell Wogomebu, der bei Compassion Togo für die Umsetzung des Patenschaftsprogramms zuständig ist. „Es ist kein Sonntag für Compassion als Organisation, sondern ein Sonntag des Mitfühlens und der Liebe für die Kinder.“

2009 begann das Ganze mit vier Partnergemeinden, denn die Arbeit von Compassion in dem kleinen westafrikanischen Land war kaum ein Jahr alt. Heute nehmen viele der über 100 Kinderzentren in Togo daran teil – mit Erfolg. „Wir stellen fest, dass sich die Einstellung gegenüber Kindern verändert hat“, berichtet Wogomebu. „Und es hilft der Kirche, einige kritische Punkte anzusprechen.“

WENN DIE VÄTER FEHLEN

Der Compassion-Sonntag verfolgt zwei Ziele: einheimische Ressourcen zu mobilisieren und sich für Kinder stark zu machen – egal, ob sie zu den 22.000 Patenkindern von Compassion Togo gehören oder nicht. Einige Tage vor dem Sonntag verschickt die Kirchengemeinde mit Compassion-Kinderzentrum Einladungen an die Eltern und an leitende Persönlichkeiten im Ort. „Wem gehören diese Kinder?“ ist das Thema in diesem Jahr, über das gepredigt, geredet und gesungen wird. „Wir merken, dass Eltern, besonders Männer in unseren Dörfern, keine Zeit haben für ihre Kinder. Die Kinder werden den Müttern überlassen und werden zumeist von ihnen versorgt, während die Männer abwesend sind“, beschreibt



Dieudonne Galley, Pastor einer Baptistengemeinde, die Situation an seinem Ort. Oft komme es vor, dass die Eltern die Mitarbeiter des Kinderzentrums erst spät informieren, wenn die Kinder krank sind, obwohl die Behandlungskosten von Compassion getragen werden. Gleiches gelte für den Schulbesuch: Obwohl Compassion die Gebühren zahlt, kümmern sich manche Eltern nicht um den Schulbesuch ihrer Kinder, bis es plötzlich nicht versetzt wird. „Wir haben angesichts dieser Situation ‚Wem gehören diese Kinder?‘ als Thema gewählt, um die Eltern an ihre Verantwortung zu erinnern“, fährt Pastor Galley fort.

„WAS SOLL AUS DEINEM KIND WERDEN?“

Ein besonderer Gast an diesem Compassion-Sonntag ist Isidore Demou, ein bekannter Fernsehjournalist, der selbst als Kind von einem anderen Kinderhilfswerk profitiert hatte. „Einige meiner Freunde sind im Gefängnis, weil ihre Eltern ihnen nicht helfen konnten, das zu werden, was sie im Leben werden wollten. Andere haben keine Hoffnung, weil sie weder Christus haben noch einen Job. Wenn mein Vater und meine Mutter nicht für mich dagewesen wären, wäre ich vielleicht auch im Gefängnis gelandet“, sagt er in seiner Rede vor den Eltern und Gästen. Und er schließt mit einer Frage: „Was möchtest du, das aus deinem Kind wird, wenn es erwachsen ist?“ Der Compassion-Sonntag öffnet das Verständnis dafür, dass jeder etwas zum Wohl der Kinder beitragen kann – nicht nur die Paten. Und Eltern und Ehrengäste reagieren: Manche spenden Geld, andere bringen Reis und Yams von ihrer Ernte, Mangos und Orangen. In anderen Gemeinden bringen Eltern sogar Ziegen und Hühner, um die Kinderzentren zu unterstützen, während Landbesitzer Grund und Boden zur Verfügung stellen, zum Beispiel für Spielgeräte. „Wir wollen, dass das Kinderzentrum von der Gemeinde voll als das ihre verstanden wird“, sagt Maxwell Wogomebu. „Durch einheimische Beiträge können Kinderzentren manches von dem bekommen, was Compassion nicht beisteuern kann. Wir müssen diese Initiativen stärken.“

Und natürlich kommen am Compassion-Sonntag die Kinder selbst zu Wort: Sie stellen vor, was sie im Kinderzentrum lernen. Und sie laden ihre Eltern ein, ihnen zu helfen, einmal verantwortliche Menschen zu werden. In Rollenspielen sprechen die Jungen und Mädchen offen über Gewalt und Missbrauch, den sie in den Familien und in ihrer Umgebung erfahren. Es klingt grotesk, aber manche Eltern wissen schlichtweg nicht, dass Missbrauch von Kindern ein Übel und strafbar ist – egal, welche Form er annimmt.

Hier zeigen die Compassion-Sonntage Wirkung: viele Eltern ändern ihr Verhalten gegenüber den Kindern. „In einigen Dörfern zögern die Häuptlinge, Missbrauch zu bestrafen“, sagt Mawuko Agbo, der mehrere Compassion-Kinderzentren berät. „Nachdem sie beim Compassion-Sonntag waren, haben sie ihre Einstellung geändert.“

Bernard Gbagba, Compassion Togo



■ BESONDERE EREIGNISSE

AUF DEM KILIMANJARO

Sportliche Höchstleistung erbringen viele Paten für ihre Patenkinder und darüber hinaus. Physiotherapeut Gunther Drese aus Bruchköbel ist wohlbehalten von seiner Kilimanjaro-Besteigung zurückgekehrt. Ende August machte er sich auf, den höchsten Berg Afrikas zu erklimmen. Der Aufstieg diente einem guten Zweck: den Kindern von Compassion. Jeden Höhenmeter ließ er sich von Sponsoren bezahlen, um für medizinische Hilfe in den Projekten zu sorgen. 95 Einzelpersonen, Paare und Familien unterstützten Gunther Dreses Spendenaufruf und schickten ihn mit insgesamt 1,60 € pro Höhenmeter an den Start. Vom Ausgangspunkt „Marangu Gate“ auf 1.840 m schaffte er es in fünf Tagen bis auf den Kraterand zum sog. „Stella Point“ auf 5.756 m! Drese überwand 3.916 Höhenmeter und konnte so einen Spendenbetrag von insgesamt 6.267,30 € erklimmen! DANKE!



COMPASSION UND DIE FLÜCHTLINGE

Ende 2015 kamen unzählige Flüchtlinge nach Europa – besonders auch nach Deutschland. Familien, Einzelpersonen, Kinder und Jugendliche ohne Eltern oder Angehörige. Neben den politischen Diskussionen, die seitdem im Land auf und ab geführt werden, stellte sich vor allem eine Frage: Was können und müssen wir tun, um konkrete und schnelle Hilfe zu leisten?

Obwohl Compassion Deutschland ausschließlich Hilfe für arme Kinder und Jugendlichen in den ärmsten Ländern der Welt leistet, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. Oktober 2015 entschieden, konkrete Hilfe für die Flüchtlingskinder in Deutschland zu leisten. Dafür wurde ein Betrag von 95.000,- € zur Verfügung gestellt. Dafür wurden Partner in Deutschland gefunden, die den Kriterien von Compassion entsprechen.

Folgende Initiativen und Aktionen wurden Anfang 2016 unterstützt:

- Cafe Breakout, Berlin: 20.000,- €
www.breakout-berlin.de
- Api-Homezone, Stuttgart: 20.000,- €
Projekt: Spielmobil-Homezone
- Jona-Stiftung, Berlin: 20.000,- €
www.stiftung-jona.de
- PASSION1 e.V., Marburg: 15.000,- €
www.passion1.de
- Jumpers e.V., Kaufungen: 20.000,- €
www.jumpers-netz.de, Projekt: Flüge



UGANDA: „ES GING UM DIE KINDER“

Es war eine unvergessliche Woche! Beim Muskathlon Ende Mai 2016 in Uganda schwitzten Hunderte Sportler aus Europa und Uganda gemeinsam für die Kinder des Landes.

„Ich dachte, der Höhepunkt der Reise sei der Lauf, aber er war es nicht.“ Auch Tage nach seiner Rückkehr vom Muskathlon in Uganda spürt man, wie sehr es Andreas Kurz beschäftigt, was er erlebt hat. „Es waren die Menschen! Die Mitarbeiter von Compassion und von den Kinderzentren, die Kinder – und natürlich unser Patenkind Abel.“

Der Südwesten von Uganda liegt im Dreiländereck zum benachbarten Ruanda und dem unruhigen Riesenland Kongo. Eine Landschaft mit üppig grünen Hügeln, aber auch mit einer für Europäer kaum vorstellbaren Armut. Den Kindern hier zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind, war das Motiv, warum die Freizeitsportler dem Ruf gefolgt waren, hier ans Limit zu gehen. Gerufen hatte die christliche Männerbewegung „Der 4te Musketier“ – und über 300 Männer und Frauen aus Holland, England, der Schweiz und Deutschland kamen. Dass mit ihnen viele Sportler aus Uganda durch die Savanne laufen, radfahren und wandern würden, war erwartet worden. Dass es dann aber 900 Männer und Frauen aus Uganda waren, machte sprachlos.

Lachen, Toben, Loben war beim „Kids-Fun-Day“ angesagt. „Wir trafen 400 Kinder aus Compassion-Kinderzentren, die auf einem Sportplatz auf uns warteten. Nach einem Kids-Run haben wir verschiedene Spielstationen aufgebaut, die die Kinder alle durchliefen“, erzählt Andreas Kurz. „Die Kinder hatten noch nie an einem solchen Event teilgenommen und waren begeistert. Sie wurden noch nie so gefeiert – und das auch noch von ‚Mzungus‘, von Weißen.“ Heimlicher Höhepunkt der Woche war für manchen Muskathleten sicher das Treffen mit dem eigenen Patenkind. Annika und Tobias Dietrich, die beim Muskathlon 63 Kilometer wandern sollten, besuchten die achtjährige Dorcus und ihre Familie.

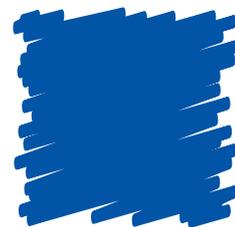


„Diese Freude der Eltern zu sehen und auch die Dankbarkeit! Der Vater war richtig gerührt und hat für uns gebetet“, schildert Annika die herzliche Atmosphäre. „Wir haben sogar Geschenke von der Familie bekommen.“ Andreas Kurz traf den kleinen Abel. „Ich hatte Abel ein Netz mit 80 Murmeln mitgebracht. Bisher besaß er keine einzige. Es ist beschämend, wie reich wir und wie arm diese Menschen sind.“

Compassion-Direktor Steve Volke, selbst in Uganda mit dabei, ist dankbar für das Engagement der Muskathleten: „Wir haben Paten durch den Muskathlon für 293 Kinder gefunden und über 100.000 € an Spenden erhalten.“ Sie werden den Kindern im Patenschaftsprogramm zugute kommen. „Warum haben wir den Muskathlon gemacht? Wegen dem Sport?“, fragt Andreas Kurz. „Nein, der war nur Mittel zum Zweck. Es ging um die Kinder. Wir haben gesehen, dass die Hilfe ankommt und wir durften erleben, welchen Unterschied sie im Leben dieser Kinder macht. Und es gibt noch so viele, die unsere Hilfe brauchen.“

Stephan Weber, Compassion Deutschland





Compassion Deutschland
DATEN & FAKTEN

■ DIE ORGANISATION

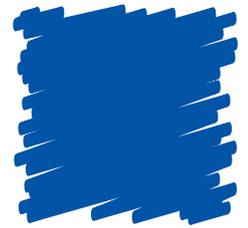
Die Compassion-Stiftung ist ein Teil des internationalen Verbunds innerhalb der Compassion-Familie, zu der sowohl die Hauptbüros in den zwölf Partnerländern gehören, als auch die Landesbüros in den Ländern, in denen geholfen wird.

DIE COMPASSION-PARTNERLÄNDER SIND:

	1952 Compassion USA		2001 Compassion GROSSBRITANNIEN
	1963 Compassion KANADA		2001 Compassion ITALIEN
	1978 Compassion AUSTRALIEN		2003 Compassion SCHWEIZ
	1986 TEAR Fund NEUSEELAND		2003 Compassion KOREA
	1990 SEL FRANKREICH		2008 Compassion DEUTSCHLAND
	1996 Compassion NIEDERLANDE		2013 Compassion SKANDINAVIEN

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Die Programmarbeit vor Ort in den 26 Ländern wird gemeinsam verantwortet. Die Zentrale zur Koordination aller Aktivitäten befindet sich bei Compassion International in Colorado Springs (USA). Als Koordinationsgremium trifft sich der Weltrat („Global Council“) zweimal im Jahr. Er besteht aus der Leitung von Compassion International, den Geschäftsführern (CEOs) der Partnerländer, den verantwortlichen Koordinatoren der Programme vor Ort und einigen Vertretern der sogenannten „Field Countries“, den Ländern, in denen Compassion arbeitet. Insgesamt besteht der „Global Council“ aus 22 Personen.



DAS COMPASSION-PRINZIP

Compassion hilft Kindern durch 1-zu-1-Patenschaften, ihre Begabungen und Fähigkeiten zu erkennen und zu entwickeln. Darüber hinaus wird mit vier Programmen geholfen (siehe Grafik):

- Kinder-Überlebens-Programm (CSP)
- Patenschaftsprogramm
- Leiterschafts-Mentoring-Programm (LDP) und
- ergänzende Hilfsfonds.

In Deutschland wird auf das Patenschaftsprogramm und die Ergänzenden Hilfsfonds der Fokus gelegt. Die anderen Programme werden nicht angeboten.



Die Compassion Stiftung wurde gemäß §80 des Bürgerlichen Gesetzbuches, in Verbindung mit §3 Abs. 1 des Hessischen Stiftungsrechts, am 27. August 2007 vom Regierungspräsident Gießen anerkannt (Reg. Nr. II 21-25d 04/11-[4]-87).

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

Die Stiftung hat den Zweck, den christlichen Glauben weltweit zu fördern, Armut, Not und sonstige geistige, geistliche oder körperliche Defizite von Kindern zu beseitigen, Kinder zu fördern und auszubilden, Kindern zu helfen, soziale, geistige und geistliche Reife und Kompetenz zu entwickeln sowie Nächstenliebe und Verantwortung gegenüber notleidenden und hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen in der Welt zu wecken.

Die Stiftung verfolgt ihren Zweck insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- **Regelmäßige Versorgung und christliche Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Familien oder geeigneten Einrichtungen.**
- **Übernahme oder Vermittlung von Patenschaften.**
- **Vergabe von Stipendien oder zweckgebundenen Zuschüssen.**
- **Aufbau, Förderung und/oder Beteiligung am Aufbau von Bildungsstätten jeglicher Art, Herstellung, Beschaffung oder Ergänzung von Lehrmaterialien sowie Unterstützung von Lehrern und Ausbildern solcher erbauten oder geförderten Bildungsstätten.**
- **Durchführung und/oder Unterstützung von Schulungs- oder Ausbildungsmaßnahmen für Kinder.**

Die Stiftung kann ihren Zweck auch dadurch verfolgen, dass sie anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts im In- und Ausland Mittel im Sinne des §58 Nr. 1 der Abgabenordnung zur Verfolgung deren steuerbegünstigter Zwecke zur Verfügung stellt oder für diese beschafft.

STIFTUNGSORGANE

Organe der Stiftung sind der Vorstand (CEO) und der Aufsichtsrat.

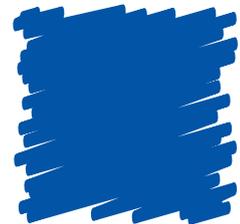
VORSTAND

Der Vorstand besteht aus mindestens einer, höchstens sieben Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die konkrete Anzahl der Vorstandsmitglieder. Seit der Gründung besteht der Vorstand aus einer Person. Der erste Vorstand wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat gewählt. Ein Mitglied des Aufsichtsrats kann nicht zugleich Mitglied des Vorstandes sein. Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die Geschäfte und verwaltet die Stiftung nach Maßgabe der Verfassung in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat kann einem Vorstandsmitglied Einzelvertretungsbefugnis erteilen und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien. Der Vorstand ist hauptamtlich tätig und hat Anspruch auf eine angemessene Vergütung für seine Tätigkeit sowie Ersatz der nachgewiesenen baren Auslagen. Für die laufenden Geschäfte kann der Vorstand Hilfskräfte anstellen.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht aus einem Vorsitzenden und mindestens zwei weiteren Personen. Der erste Aufsichtsrat wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat durch Kooptation bestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden auf fünf Jahre bestellt. Wiederbestellung ist zulässig.



Der Aufsichtsrat der Stiftung hat folgende Aufgaben:

- a) Förderung von Ansehen und Bekanntheit der Stiftung,
- b) Beratung des Vorstands in allen Fragen der Stiftung,
- c) Genehmigung des vom Vorstand zu erstellenden jährlichen Wirtschaftsplanes,
- d) Kontrolle der Haushalts- und Wirtschaftsführung,
- e) Wahl und Entlastung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat gibt sich eine Geschäftsordnung. Er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner verfassungsmäßigen Mitglieder anwesend sind. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden. Über die Sitzungen ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.

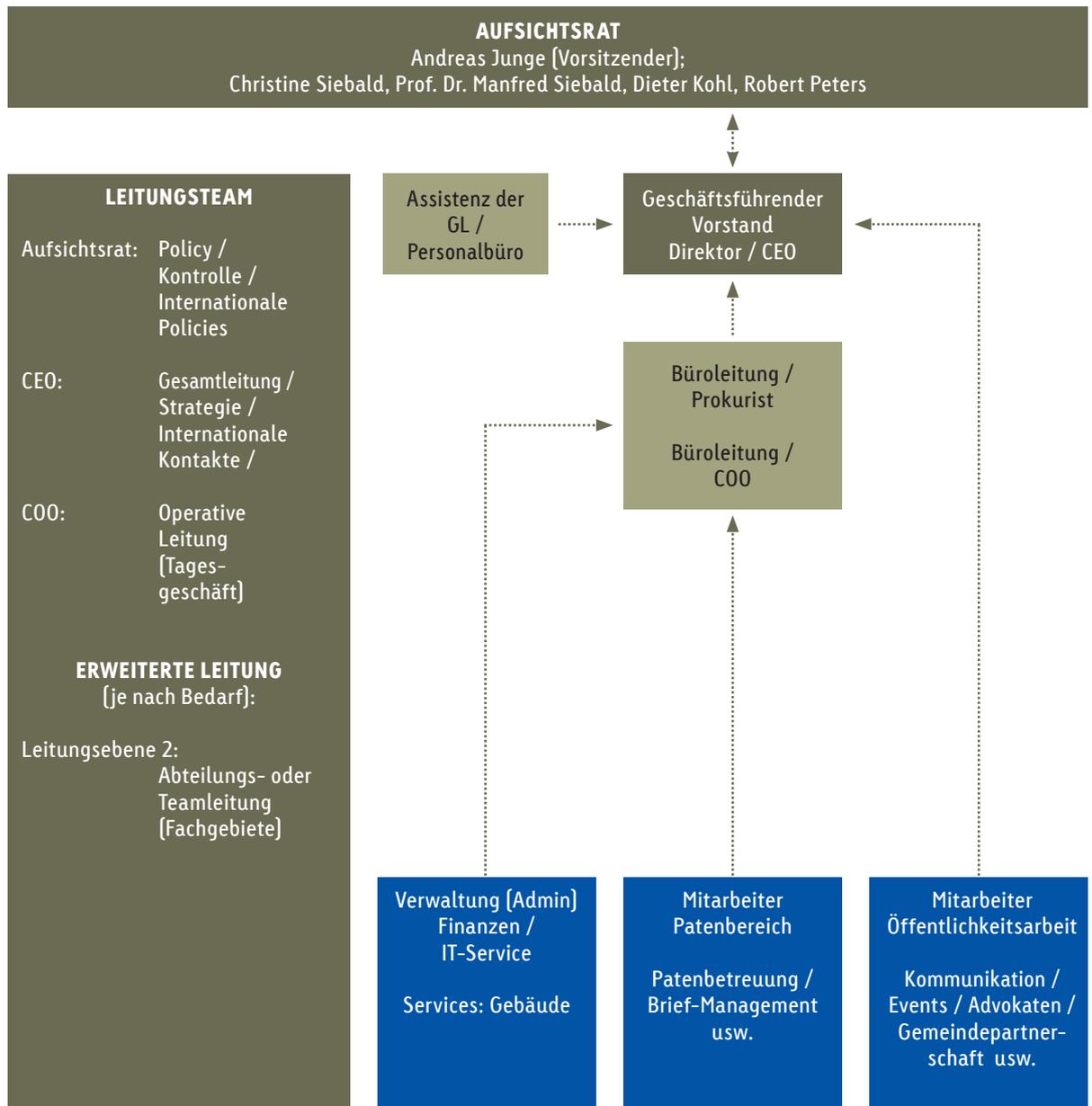
Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus fünf Personen, die ehrenamtlich in dieser Funktion tätig sind. Der Aufsichtsrat trifft sich mindestens zweimal im Jahr. Eine Aufwandsentschädigung erfolgt in Höhe der Fahrtkosten.



Zum Aufsichtsrat von Compassion Deutschland gehören: (Foto von li. nach re.)

- Prof. Dr. Manfred Siebald (Mainz)
- Dr. Christine Siebald (Mainz)
- Robert Peters (Colorado Springs)
- Dieter Kohl (Dülmen) und
- Andreas Junge (Witten, Aufsichtsratsvorsitzender)

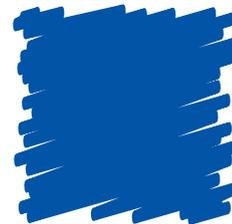
■ ORGANE DER STIFTUNG COMPASSION DEUTSCHLAND UND ORGANIGRAMM



Im Geschäftsjahr 2015/2016 beschäftigte die Stiftung Compassion Deutschland 12 vollzeitliche Mitarbeiter und 7 Teilzeitmitarbeiter. Dazu sorgt ein bundesweiter Kreis von rund 250 ehrenamtlichen Mitarbeitern (sogenannte „Advokaten“) dafür, dass zum Beispiel die Briefe übersetzt werden können und das Anliegen von Compassion eine weite Verbreitung findet.

STEUERABZUGSFÄHIGKEIT

Die Compassion Stiftung Deutschland ist mit Schreiben vom 25.9.2007 beim Finanzamt Gießen unter der Steuernummer 20 250 8295 4 – K7 als gemeinnützige und mildtätige Stiftung eingetragen. Zuwendungsbescheinigungen werden erteilt.



■ UNSERE VISION

Da wir die bestmögliche Versorgung der Kinder gewährleisten wollen und einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, basieren alle von Compassion unterstützten Kinderzentren auf drei wichtigen Säulen: JESUS IM ZENTRUM | KINDER IM BLICKPUNKT | GEMEINDEN ALS BASIS.

JESUS IM ZENTRUM

Wir sind eine christliche Organisation und wollen Jesus nachfolgen in allem, was wir tun. In den durch Compassion geförderten Kinderzentren werden die Kinder mit Jesus Christus bekannt gemacht. Wenn sie erkennen, dass Gott sie liebt und sie einen besonderen Wert haben, beginnen sie auch in anderen Bereichen ihres Lebens aufzublühen. Die Zustimmung zu einem bestimmten Glaubensbekenntnis ist dabei keine Voraussetzung, um Hilfe in einem der Compassion-Kinderzentren zu erhalten. Auch erwarten wir nicht von unseren Paten eine solche Zustimmung. Wenn Kinder in den Kinderzentren aus einem nicht-christlichen Hintergrund kommen, haben die Eltern dem Angebot der Kirche, die das Projekt vor Ort durchführt, ausdrücklich zugestimmt.

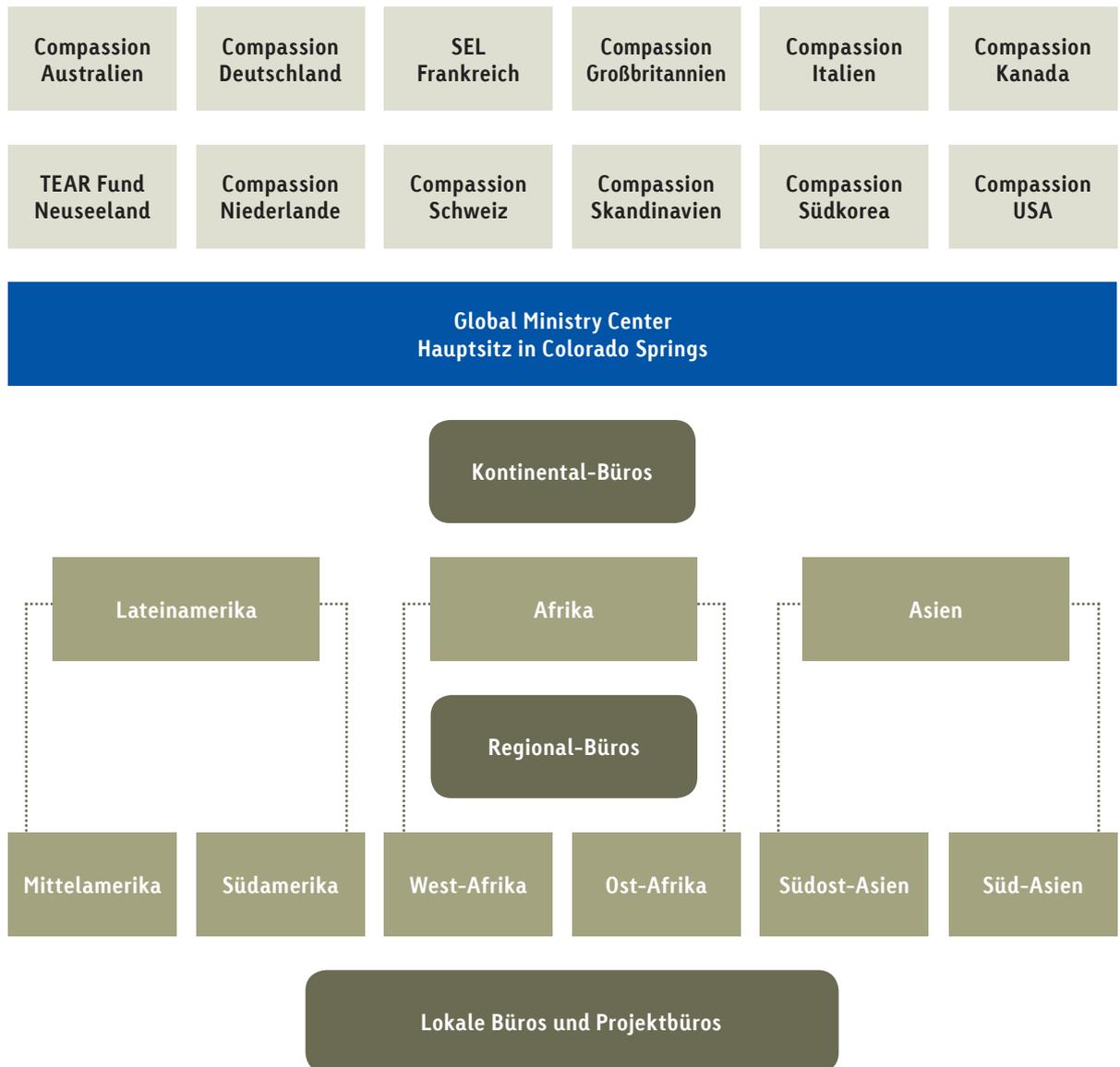
KINDER IM BLICKPUNKT

Wir sehen die Nöte der Kinder, aber auch ihr Potenzial. Diese Kinder können Ärzte oder Krankenschwestern, Pastoren oder Lehrer werden. Sie können ihre Zukunft aktiv gestalten und mit ihren Fähigkeiten die Bedingungen in ihren Ländern verändern. In den Kinderzentren werden die Kinder individuell gefördert und erhalten auf verschiedenen Gebieten eine nachhaltige Unterstützung.

GEMEINDEN ALS BASIS

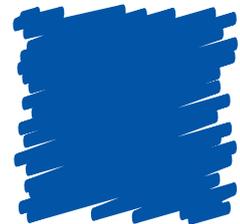
Compassion arbeitet ausschließlich mit christlichen Kirchen und Gemeinden in den sogenannten Entwicklungsländern zusammen. Als Einheimische kennen sie die Bedingungen vor Ort. Die Mitarbeiter können den Kindern am besten die Liebe Gottes nahebringen und dafür sorgen, dass sich ihre Arbeit langfristig und finanziell integer entwickelt. Genau das ist es, was die meisten Kinder brauchen: Kontinuität und Verlässlichkeit. Nur so können nachhaltige Veränderungen geschehen. Das hat auch Auswirkungen auf die Familien, aus denen diese Kinder kommen.

■ DIE COMPASSION-FAMILIE



Compassion arbeitet als Gemeinschaft von 12 Partnerländern, die die finanziellen Mittel für die Patenschaften und die Zusatz-Fonds zur Verfügung stellen, und gemeinsam mit Partnern vor Ort (Kirchen und christliche Gemeinden) in 26 Ländern.

Die auf Seite 15 oben beschriebenen Programme (Kinder-Überlebens-Programm // Patenschaftsprogramm // Leiterschafts-Mentoring-Programm // Ergänzende Hilfsfonds) werden dabei in allen Ländern umgesetzt. Die Koordinationsstelle ist das sogenannte Global Ministry Center in Colorado Springs, durch das sowohl die finanzielle als auch die programmatische Betreuung der Projekte erfolgt.



■ PARTNER VON COMPASSION DEUTSCHLAND

Grundsätzlich arbeitet Compassion mit allen Kirchen, Gemeinden und Organisationen zusammen, die sich auf Basis der Weltweiten Evangelischen Allianz befinden. Darüber hinaus gibt es in Deutschland Organisationen, die sich als Partner von Compassion verstehen und mit Compassion kooperieren:



Kongress- und Tagungszentrum, evangelische Gemeinde und mehr: Der Schönblick kooperiert unter anderem bei der Tagung „Teilen ist Leben – Armut | Glaube | Gerechtigkeit“ mit Compassion. » www.schoenblick-info.de



Die weltweite Micha-Initiative setzt sich dafür ein, dass das Anliegen der Armen weltweit in politischen Zusammenhängen neu wahrgenommen wird und die Staaten bis 2015 sich an die Versprechen der Millenniumsziele halten. Compassion ist aktives Mitglied der Micha-Initiative. » www.micha-initiative.de



Das Institut für Transformationsstudien am CVJM Bildungswerk Kassel bietet zwei Masterstudiengänge zu den Themen „Gesellschaftstransformation“ und „Development Studies & Transformation“ an. Compassion ist Kooperationspartner. » www.gesellschaftstransformation.de



Mara Artists und Events ist Konzertveranstalter und Management für Künstler. Es unterstützt Compassion von Beginn an unter anderem bei Konzerten von Jeremy Camp, Andrea Adams-Frey & Albert Frey, Michael W. Smith, Matt Redman & Hillsong und vielen anderen. » www.mara-events.de



Das christliche Verlagshaus der Bertelsmann-Gruppe arbeitet seit Start des deutschen Büros mit Compassion zusammen und unterstützt das Anliegen auf vielfältige Weise. » www.gerth.de



Gemeinsam mit empirica hat Compassion eine vielbeachtete Studie zu Armut und Gerechtigkeit durchgeführt. Sie ist unter dem Titel „Weltblick – Was Christen über Armut denken“ als Buch erschienen. » www.institut-empirica.de

■ DIE ERGÄNZENDEN HILFFONDS UND ANDERE EINNAHMEN

Neben den Patenschaftsbeiträgen hat Compassion Deutschland im Geschäftsjahr 2015/16 weitere Spenden in einer Gesamthöhe von 1.404.077,40 € (Vorjahr: 1.141.533,55 €) erhalten. Das entspricht einer Steigerung um 22%. Davon wurden 1.276.376,99 € (Vorjahr: 1.007.268,71 €) für die Programmarbeit verwendet. Das entspricht einem Prozentsatz von 90,9 % (Vorjahr: 88,25 %).

FONDS: MEDIZINISCHE HILFE

Aus diesem Fonds werden zum Beispiel auch kleine Operationen und Eingriffe bezahlt, Augenleiden behoben, Behinderte unterstützt, AIDS/HIV-Medikamente gekauft, Gesundheitsvorsorgekampagnen bezahlt, Malaria-Erkrankungen bekämpft, Vorsorge durch Moskito-Netze bereitgestellt.



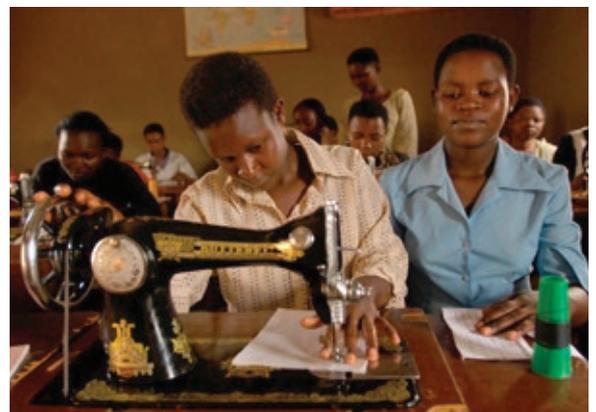
FONDS: SAUBERES WASSER

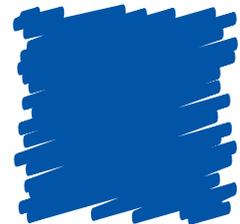
Aus diesem Fonds werden u.a. Wasseraufbereitungsanlagen gekauft, sanitäre Anlagen in den Projekten installiert, Wassertanks aufgestellt, Hygiene-Trainingsprogramme finanziert und Wasserfilter für Familien gekauft.



FONDS: HILFE ZUR SELBSTHILFE

Aus diesem Fonds werden Maßnahmen bezahlt, die einer Familie in den ärmsten Ländern ein Einkommen sichern können. Zum Beispiel auch die Eröffnung eines kleinen Verkaufsstands oder Geschäfts für Mütter, die allein für ihre Kinder sorgen müssen.





FONDS: SOFORTHILFE FÜR AKUT GEFÄHRDETE KINDER

Auch unter Armen gibt es große Unterschiede. Einige Kinder sind am meisten gefährdet, weil ihre Eltern gestorben sind, ihre Wohnung zerstört wurde, sie für ihre Geschwister nun zuständig sind, sie einen schweren Unfall hatten oder missbraucht und misshandelt werden. Compassion greift sofort ein, hilft und lindert die Not umgehend. Als erste Hilfsmaßnahme stellt Compassion zur Bewältigung der größten Not 600 € zur Verfügung. Davon wird zum Beispiel ein Umzug bezahlt, eine Übergangsunterkunft besorgt oder Soforthilfe geleistet. Danach wird kontinuierlich geschaut, was am notwendigsten ist und den Kinder geholfen, ihr Leben gut weiterführen zu können. Auch wird dafür gesorgt, dass sie im Compassion-Programm einen Platz finden und regelmäßig Hilfe bekommen.



FONDS: KATASTROPHENHILFE

Überflutungen, Hurrikans, Erdbeben, Vulkan-Ausbrüche, Erdbeben, Dammbüche, Sturmfluten – es trifft am härtesten diejenigen, die ohnehin nicht viel haben. Compassion hilft durch Gemeinden und Kirchen vor Ort sofort – und Sie können sich daran beteiligen. Die Compassion-Hilfe sieht zum Beispiel so aus: Erste-Hilfe-Nahrungspakete, Übergangsunterkünfte, Wiederaufbau der Behausungen, Trinkwasser-Bereitstellung, Epidemie-Verhinderung, sanitäre Anlagen, Utensilien fürs Kochen, Kleidung, Schulsachen, psychische Betreuung und Beratung.



FONDS: KINDER, DIE NOCH KEINEN PATEN HABEN

Diese Kinder gehen bereits ins Kinderzentrum, warten aber noch auf einen Paten. In der Zwischenzeit werden die Kosten aus diesem besonderen Fonds gedeckt.

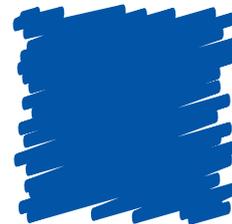


■ ENTWICKLUNG COMPASSION DEUTSCHLAND

Am 28. Februar 2008 wurde das deutsche Büro von Compassion Deutschland in Marburg offiziell eröffnet. In folgenden Ländern unterstützen Paten aus Deutschland Patenkinder in Projekten:

LAND			
ASIEN	2016	2015	2014
Bangladesch	315	310	244
Indien	1.231	1.014	891
Indonesien	780	627	457
Philippinen	779	624	530
Thailand	422	346	291
Sri Lanka	199	129	88
AFRIKA			
Kenia	982	809	654
Äthiopien	947	771	589
Uganda	1.431	928	633
Tansania	867	685	574
Burkina Faso	625	510	382
Ruanda	653	524	397
Ghana	660	533	399
Togo	394	297	241
MITTEL-/SÜDAMERIKA			
Bolivien	479	380	300
Brasilien	471	368	286
Dom. Republik	375	303	248
Ecuador	523	448	375
El Salvador	313	262	228
Guatemala	339	294	214
Haiti	651	570	470
Honduras	290	253	234
Kolumbien	447	373	288
Mexiko	352	251	218
Nicaragua	302	238	203
Peru	649	494	419
Gesamtzahl	15.476	12.341	9.853

[Stand: 30. Juni 2016]



■ FINANZBERICHT

Die Stiftung wurde mit Stiftungsgeschäft vom 8. August 2007 als Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet und am 27. August 2007 vom Regierungspräsidenten in Gießen anerkannt. Das Geschäftsjahr der Stiftung beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni. Das Stiftungskapital beträgt 50.000 €.

ERTRÄGE

Die Spendeneingänge des Jahres 2015/2016 sind mit 6.382.357,56 € gegenüber dem Vorjahr (mit 5.104.893,55 € z.Vgl.) um 20% gestiegen. Die Mehreinnahmen resultieren aus einem Zuwachs bei den Patenschaftsspenden von 16% und bei den übrigen Spenden von 18,7%.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahrs 2015/2016 ergibt einen Überschuss in Höhe von 37.421,61 €. Der Aufsichtsrat hat entschieden, diesen Überschuss in voller Höhe den Rücklagen zuzuführen.

Um die Vorlaufkosten und den Start von Compassion in Deutschland zu ermöglichen, hat die Gemeinschaft der Partnerländer über Compassion International für das Geschäftsjahr 2015/2016 einen Betrag in Höhe von 50.000,- € an Compassion Deutschland gegeben. Dies geschah auf dem Hintergrund, dass aus diesem nicht rückzahlbaren Zuschuss Verwaltungs- und Werbekosten gedeckt werden, die aus den von Spenden und Patenschaftsgeldern einbehaltenen 20%-Anteil in der Startphase nicht gedeckt werden können.

Aus diesem Starthilfe-Zuschuss wurden Büroausstattung, Gehälter, Werbe- und Verwaltungskosten mitfinanziert.

AUFWENDUNGEN

Der größte Posten bei den Aufwendungen sind die Gelder, die für die Programmkosten verwendet werden. Von diesen Beträgen werden in der Regel 80% für die Programmarbeit verwendet. Von den 4.990.492,50 € Einnahmen durch Patenschaftsgelder wurden 3.591.101,92 € für die Programmkosten vor Ort weitergeleitet. Das entspricht einem Prozentsatz von 71,96% (Vorjahr: 75,88%). Die anderen 8,04% der Patenschaftsbeiträge wurden für die in Deutschland anfallende satzungsgemäße Programmtätigkeit verwendet.

Bei den übrigen Weiterleitungen wurde bei Sondergeschenken, Projektspenden, Geburtstagsgeschenken, Weihnachtsgeschenken, Familiengeschenken kein Verwaltungskostenanteil einbehalten. Diese Spenden wurden in voller Höhe (sprich: 100%) weitergeleitet.

Insgesamt ergibt sich auf die Gesamtsumme der Spenden ein Programmanteil von 84% (Vorjahr: 84%).

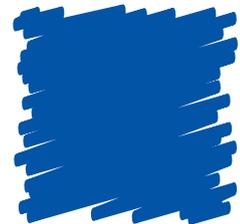
Gesamtspendeneinnahmen:	6.382.357,56 €
Weiterleitung für Programm (Ausland):	4.884.954,18 €
Programmkosten in Deutschland:	488.490,74 €
Gesamtprogrammkosten:	5.373.444,92 €

Bei den Öffentlichkeitsarbeitskosten gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um +20,5%. Dafür wurden die Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr jedoch um -19% (mit 89.478,15 €) gesenkt. Insgesamt gab es bei den Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeitskosten im Vergleich zum GJ 14/15 eine leichte Erhöhung um +2,5%.

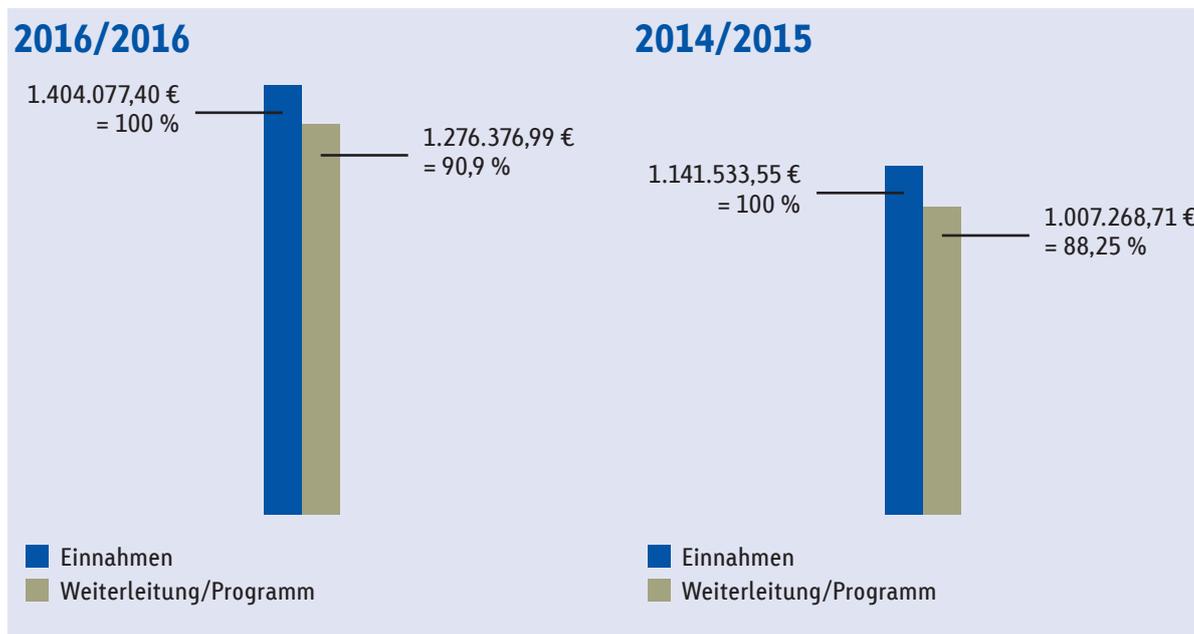
	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Öffentlichkeitsarbeit	564.222,80 €	448.719,60 €	444.030,99 €
Verwaltungskosten	471.032,55 €	560.510,70 €	526.693,04 €
Gesamt	1.035.255,35 €	1.0009.230,30 €	970.724,03 €

Insgesamt sind die Personalkosten im GJ 15/16, im Vergleich zum Vorjahr mit 627.683,22 € [GJ 14/15], auf 715.603,84 € angestiegen. Grund für diese Erhöhung in den Personalkosten sind drei Neueinstellungen im GJ 15/16.

	Programmkosten (Deutschland)	Verwaltungs- kosten	Aufwendungen für Öffentlich- keitsarbeit	Summe
Personalkosten	312.461,44 €	182.507,55 €	220.634,85 €	715.603,84 €
Raumkosten	-	46.236,50 €	-	46.236,50 €
Werbe- und Reisekosten	21.568,54 €	19.884,32 €	329.319,64 €	370.772,50 €
Abschreibungen	20.366,61 €	58.444,97 €	3.385,08 €	82.196,66 €
Reparaturen/ Instandhaltung	-	50.422,44 €	-	50.422,44 €
Sonstige Kosten	134.094,15 €	113.536,77 €	10.883,23 €	258.514,15 €
Gesamtzahl	488.490,74 €	471.032,55 €	564.222,80 €	1.523.746,09 €



DIE ERGÄNZENDEN HILFSFONDS UND ANDERE EINNAHMEN



CHARITY NAVIGATOR (USA) & DEUTSCHER SPENDENRAT



4 STERNE FÜR COMPASSION INTERNATIONAL

Compassion International hat 2015 zum vierzehnten Mal in Folge die höchste Wertung des Charity Navigators erhalten (4 Sterne). Was für Deutschland das DZI-Spendensiegel ist, das ist in den USA der Charity Navigator. Compassion International erhielt die Höchstwertung für seine finanzielle Transparenz und gute Haushaltschaft.



DEUTSCHER SPENDENRAT

Seit November 2013 ist Compassion Deutschland Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V.

SELBSTVERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG DER MITGLIEDSORGANISATIONEN DES DEUTSCHEN SPENDENRATS E. V.

Die Compassion Stiftung ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Organisation bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes.

1. GEMEINNÜTZIGKEIT

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Gießen vom 22.10.2015 Steuernummer 2025082954 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff der Abgabenordnung, zuletzt vom 22.10.2015.

2. SCHWEIGEPFLICHTENTBINDUNG GEGENÜBER DEM FINANZAMT

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

3. VERÖFFENTLICHUNG

- a) Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (mit Tätigkeits-/Projekt-/Finanzbericht) und stellen diesen ins Internet ein / versenden diesen auf Wunsch. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.
- b) Wir informieren laufend/regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite www.compassion-de.org / durch unseren Newsletter / durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

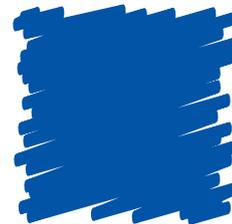
4. REGISTERAUSZUG

Wir verpflichten uns, den aktuellen Registerauszug dem Deutschen Spendenrat e. V. zeitnah vorzulegen und die damit verbundenen Kernaussagen (z. B. Sitz der Organisation, vertretungsberechtigter Vorstand) auch im Rahmen des Jahresberichts darzustellen.

5. GESCHÄFTS-/JAHRESBERICHT

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Geschäfts-/Jahresberichts.

- a) Tätigkeits-/Projektbericht
Unser Tätigkeits-/Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.
- b) Rechnungslegung/Prüfung
Die Prüfung unserer Kassen-/Buchprüfung, unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung/unsere Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht) sowie der Vier-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe des Deutschen Spendenrats e. V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IdW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts. Die Kassenprüfer haben/ der Abschlussprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung schriftlich zu berichten. Das Ergebnis der Prüfung stellen wir öffentlich dar.



6. STRUKTUREN

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen (und Mitgliedschaftsverhältnisse).

- a) Die Satzung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation/Einrichtung werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wesentlichen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.
- b) Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.
- c) Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e. V., dar.
- d) Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Geschäfts-/Jahresberichts veröffentlicht.

7. WERBUNG

- a) Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.
- b) Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
- c) Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

8. DATENSCHUTZ

Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

9. UMGANG MIT ZUWENDUNGEN

- a) Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.
- b) Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.
- c) Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter / Wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

10. MITGLIEDSCHAFT IM DEUTSCHER SPENDENRAT E.V.

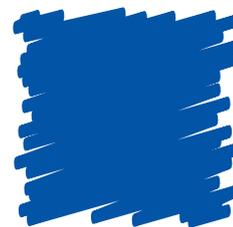
Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft sowie die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e. V. und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Jahresbericht.

Marburg, 24.3.16 
(Ort/Datum) (Unterschrift vertretungsberechtigter Person)

Liebigstr. 9 | 35037 Marburg

EINNAHMEN 2015/2016

	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Patenschaften	4.990.492,50 €	3.960.975,00 €	3.209.285,35 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	230.626,99 €	185.402,34 €	43.319,49 €
Projekt-Geschenke	29.736,23 €	28.088,00 €	26.697,14 €
Sondergeschenke	23.803,68 €	15.336,57 €	19.093,94 €
Geburtstagsgeschenke f. Kinder	168.258,50 €	135.867,50 €	110.040,00 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	144.349,90 €	124.225,04 €	128.022,11 €
Allgemeines Geschenk für Patenkind	18.448,88 €	16.062,29 €	13.331,74 €
Weihnachtsgeschenke für Kinder	209.792,70 €	148.673,72 €	118.654,00 €
Katastrophenhilfe	46.720,34 €	69.036,99 €	30.086,84 €
HIV/AIDS-Fonds	237,00 €	72,00 €	2.772,00 €
Hungerhilfe-Fonds	25.221,69 €	27.466,68 €	26.738,38 €
Bildungsfonds	-	-	2.650,00 €
Wo am nötigsten	-	-	-
Medizin-Fonds	96.810,24 €	101.104,11 €	87.209,39 €
Bibel-Fonds	-	-	1.705,88 €
Ergänzender Hilfsfonds	23.000,00 €	9.671,64 €	21.573,01 €
Wasser-Projekte	110.000,60 €	115.320,06 €	106.528,09 €
Sonderprojekte für arme Kinder	-	-	1.049,22 €
Mutter-Kind-Programm	900,58 €	3.734,07 €	-
Haiti-Spezialfonds	-	-	70,00 €
Afrika-Hunger-Spezialfonds	114.984,23 €	-	-
Sonderprojekt: Wasserfilter	1.120,80 €	2.148,15 €	63.740,20 €
Sonderprojekt: Gesunde Kinder	-	125,00 €	-
Hilfe zur Selbsthilfe	75.000,03 €	74.641,16 €	96.847,09 €
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	82.925,01 €	82.229,60 €	95.806,36 €
Katastrophenhilfe Philippinen-Taifun	2.140,00 €	1.009,75 €	237.969,31 €
Katastrophenhilfe Nepal	-	1.494,88 €	-
Büropatenschaft	-	-176,00 €	116,00 €
Zwischensumme	6.394.569,90 €	5.102.508,55 €	4.443.189,54 €
Auflösung Investitionszuschuss von Compassion International (Sonderposten)	50.000,00 €	250.020,00 €	376.716,00 €
Sonstige Erträge/Zinserträge	923,69 €	3.021,22 €	4.175,85 €
Spendenverbindlichkeiten	-12.212,34 €	2.385,00 €	- 4.474,35 €
Erträge aus Währungsumrechnung	0,84 €	4.700,79 €	2.812,59 €
Erstattungen Lohnfortzahlungen	10.678,84 €	4.531,00 €	12.143,83 €
Sachbezüge	57,69 €	74,98 €	53,34 €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.103,26 €	2.760,10 €	1.814,62 €
Zuschüsse Agentur für Arbeit	-	-	-
Versicherungsentschädigungen	-	-	-
Sonstige Erträge unregelmäßig	-	184,07 €	0,15 €
Gesamtsumme Einnahmen	6.446.121,88 €	5.370.185,71 €	4.836.431,57 €



AUSGABEN 2015/2016

	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Patenschaften	3.591.101,92 €	3.005.359,10 €	2.273.766,03 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	184.501,57 €	148.321,87 €	34.655,57 €
Projekt-Geschenke	29.736,23 €	28.088,00 €	26.697,14 €
Sondergeschenke	23.803,68 €	15.336,57 €	19.093,94 €
Geburtstagsgeschenke f. Kinder	168.258,50 €	135.867,50 €	110.040,00 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	144.349,90 €	124.225,04 €	128.022,11 €
Allgemeines Geschenk für Patenkind	18.448,88 €	16.062,29 €	13.331,74 €
Weihnachtsgeschenke für Kinder	199.792,70 €	148.673,72 €	118.654,00 €
Katastrophenhilfe	37.376,27 €	55.229,60 €	24.069,47 €
HIV/AIDS-Fonds	189,60 €	57,60 €	2.217,60 €
Hungerhilfe-Fonds	20.177,34 €	21.973,32 €	21.390,72 €
Bildungsfonds	-	-	2.120,00 €
Wo am nötigsten	-	-	-
Medizin-Fonds	77.448,19 €	80.883,29 €	69.767,51 €
Ergänzender Hilfsfonds	18.400,00 €	7.737,31 €	17.258,41 €
Sonderprojekte für arme Kinder	-	-	1.049,22 €
Mutter-Kind-Programm	720,46 €	2.987,26 €	-
Bibel-Fonds	-	-	1.364,70 €
Wasser-Projekte	88.000,48 €	92.256,05 €	85.222,48 €
Haiti-Spezialfonds	-	-	63,00 €
Afrika-Hunger-Spezialfonds	153.485,81 €	-	-
Sonderprojekt: Wasserfilter	896,64 €	1.718,52 €	50.992,16 €
Sonderprojekt: Gesunde Kinder	-	100,00 €	-
Hilfe zur Selbsthilfe	60.000,02 €	59.712,92 €	77.477,67 €
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	66.339,99 €	65.783,68 €	76.645,08 €
Katastrophenhilfe Philippinen-Taifun	1.926,00 €	908,78 €	214.172,38 €
Katastrophenhilfe Nepal	-	1.345,39 €	-
Satzungsgemäße Programmkosten in Deutschland	488.490,74 €	269.108,28 €	245.130,64 €
Zwischensumme	5.373.444,92 €	4.281.736,09 €	3.613.201,57 €
Öffentlichkeitsarbeit-Aufwendungen	564.222,80 €	448.719,60 €	444.030,99 €
Verwaltungskosten	471.032,55 €	560.510,70 €	526.693,04 €
Gesamtsumme Ausgaben	6.408.700,27 €	5.290.966,39 €	4.583.925,60 €
Ergebnis	37.421,61 €	79.219,32 €	252.505,97 €
Auflösung der Betriebsmittelrücklage aus dem Vorjahr	680.275,36 €	610.472,62 €	383.784,17 €
Rücklagenzuführung	-717.696,97 €	-689.691,94 €	-636.290,14 €
Bilanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €

MEHRSPARTENRECHNUNG DEUTSCHER SPENDENRAT GESCHÄFTSJAHR 2015/2015

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen <small>(Mehrspartenrechnung im Umsatzkostenverfahren, Anlage Za UKV)</small>													
Ifd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt EUR	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich				Ideeller Bereich			Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR
			Unmittelbare ideale Tätigkeiten / Projekte EUR	Geschäftsführung / Verwaltung / Spendenwerbung EUR	Zwischensumme EUR	Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)						
1.	Spenden und ähnliche Erträge davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	6.382.357,56 0,00	6.382.357,56 0,00			6.382.357,56 0,00				6.382.357,56 0,00			
2.	Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	0,00				0,00				0,00			
3.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	50.000,00	50.000,00			50.000,00				50.000,00			
4.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00				0,00				0,00			
5.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00				0,00				0,00			
6.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00				0,00				0,00			
7.	Projektaufwendungen	5.373.444,92	5.373.444,92			5.373.444,92				5.373.444,92			
8.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	0,00				0,00				0,00			
9.	Umsatz	1.058.912,64	1.058.912,64			1.058.912,64				1.058.912,64			0,00
10.	Offenlichtsarbeit / Werbeaufwendungen	564.222,80				564.222,80				564.222,80			
11.	Vertriebskosten	0,00				0,00				0,00			
12.	Allgemeine Verwaltungskosten	471.032,55				471.032,55				471.032,55			
13.	sonstige betriebliche Erträge	12.840,63	8.073,86			12.839,79				12.839,79			0,84
14.	Zwischenergebnis	0,00				0,00				0,00			
		+ 36.497,92	+ 1.066.986,50			+ 1.030.489,42				+ 36.497,08			+ 0,84
													0,00

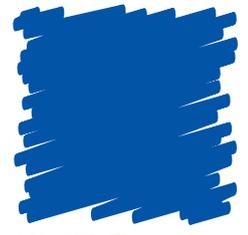
Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen

(Mehrsparfenrechnung im Umsatzkostenverfahren, Anlage 2a UKV)

Tätigkeiten / Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich / Zweckbetriebe				Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
		Ideeller Bereich		Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	
Nr.	Postenbezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
15.	Erträge aus Beteiligungen	0,00		0,00	0,00	0,00
16.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00	0,00	0,00
17.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	923,69		0,00	0,00	923,69
18.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00	0,00	0,00
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00		0,00	0,00	0,00
20.	Finanzergebnis	+ 923,69	0,00	0,00	0,00	+ 923,69
21.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 37.421,61	+ 1.066.986,50	+ 36.497,08	+ 36.497,08	+ 924,53
22.	Außerordentliche Erträge	0,00		0,00	0,00	0,00
23.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00	0,00	0,00
24.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	0,00	0,00
26.	Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00	0,00
27.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	+ 37.421,61	+ 1.066.986,50	+ 36.497,08	+ 36.497,08	+ 924,53

Nachrichtlich:

Erträge gesamt (EUR)	6.446.121,88	6.440.431,42	4.765,93	6.445.197,35	0,00	6.445.197,35	924,53	0,00
Erträge (%)	100,00%	99,91%	0,07%	99,99%	0,00%	99,99%	0,01%	0,00%
Aufwendungen gesamt (EUR)	6.408.700,27	5.373.444,92	1.035.255,35	6.408.700,27	0,00	6.408.700,27	0,00	0,00
Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	83,85%	16,15%	100,00%	0,00%	100,00%	0,00%	0,00%



PRÜFBERICHT

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

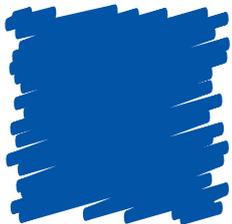
I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

68. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2016 (Anlage I und II) der Compassion Stiftung, Marburg, unter dem Datum vom 16. September 2016 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der Compassion Stiftung, Marburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 geprüft. Durch § 12 Abs. 3 StifG HE wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 12 StifG HE unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach § 12 Abs. 3 StifG HE ergeben, erfüllt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.



Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung."

Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel nach § 12 Abs. 3 StiftG HE hat keine Einwendungen ergeben.

II. Schlussbemerkung

69. Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2016 der Compassion Stiftung, Marburg, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450).
70. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser oben wiedergegebenes Prüfungsergebnis zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Marburg, den 16. September 2016



GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Weber
(Wirtschaftsprüferin)

Möller
(Wirtschaftsprüferin)

BILANZ

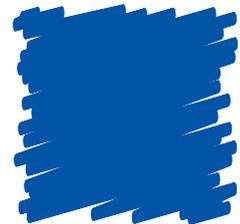
BILANZ
zum 30. Juni 2016
der
Compassion Stiftung, Marburg

Anlage I

	30.06.2016	30.06.2015
	€	€
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.268,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	128.122,21	139.390,21
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	152.535,00	128.882,00
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	55.997,81	55.850,64
	<u>347.823,02</u>	<u>210.516,64</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.660,24	27.582,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.318,22	7.318,22
2. Sonstige Vermögensgegenstände	37,07	7.359,29
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.425.376,30	1.496.555,72
	<u>1.462.391,63</u>	<u>1.539.274,58</u>
C. AKTIVE-BILANZSUMME/REINVERMÖGENSPOSTEN		
	<u>4.999,06</u>	<u>5.346,58</u>
	<u>1.895.123,91</u>	<u>1.755.537,80</u>
Passiva		
A. EIGENKAPITAL		
I. Stiftungskapital	50.000,00	50.000,00
II. Rücklagen	890.775,07	763.353,45
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	<u>890.775,07</u>	<u>813.353,45</u>
B. Sonderposten Zuschuss Compassio International Foundation		
	143.721,42	143.721,42
C. BÜCKSTELLEN		
1. Sonstige Rückstellungen	57.186,49	53.614,96
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.637,62	18.637,62
2. Sonstige Verbindlichkeiten	779.893,31	779.847,96
	<u>798.530,93</u>	<u>798.487,58</u>
	<u>1.895.123,91</u>	<u>1.755.537,80</u>

Marburg, 31. Juli 2016

 Siegfried Yalke
 Vorstand



KPMG LLP
Suite 800
1225 17th Street
Denver, CO 80202-6598

Independent Auditors' Report

Mr. Santiago "Jimmy" Mellado, President/CEO Compassion International, Incorporated Mr. Justin Suh, CEO/President Compassion Korea

Dr. Tim Hanna, CEO Compassion International (Australia) Ms. Nienke Westerbeek, CEO Stichting Compassion Nederland (Netherlands)

Mr. Barry Slauenwhite, President/CEO Compassion Canada Mr. Ian McInnes, CEO TEAR Fund New Zealand

Mr. Patrick Guiborat, CEO Service d'Entraide et de Liaison (France) Mr. Claes Erik Parsmo, CEO Compassion Norden (Nordic countries)

Mr. Stephan Volke, CEO Compassion Deutschland (Germany) Mr. Philippe Mermod, Director/CEO Compassion Suisse

Mr. Silvio Galvano, CEO Compassion Italia Onlus (Italy) Mr. Justin Dowds, CEO Compassion United Kingdom

Dear Mr. Mellado, Dr. Hanna, Mr. Slauenwhite, Mr. Guiborat, Mr. Volke, Mr. Galvano, Mr. Suh, Ms. Westerbeek, Mr. McInnes, Mr. Parsmo, Mr. Mermod, and Mr. Dowds:

We have audited, in accordance with auditing standards generally accepted in the United States of America, the consolidated financial statements of Compassion International, Incorporated and its affiliates (Compassion), which comprise the consolidated statement of financial position as of June 30, 2016, and the related consolidated statements of activities, functional expenses, and cash flows for the year then ended, and the related notes to the consolidated financial statements, and have issued our report thereon dated August 30, 2016.

Although international organization revenues of the Global Partner Alliance are commingled with the U.S. contributions and other revenues, it is the policy of Compassion to use international organization revenues solely for the program expenses for which they are raised and not to use international organization revenues for general and administrative or fund-raising expenses.

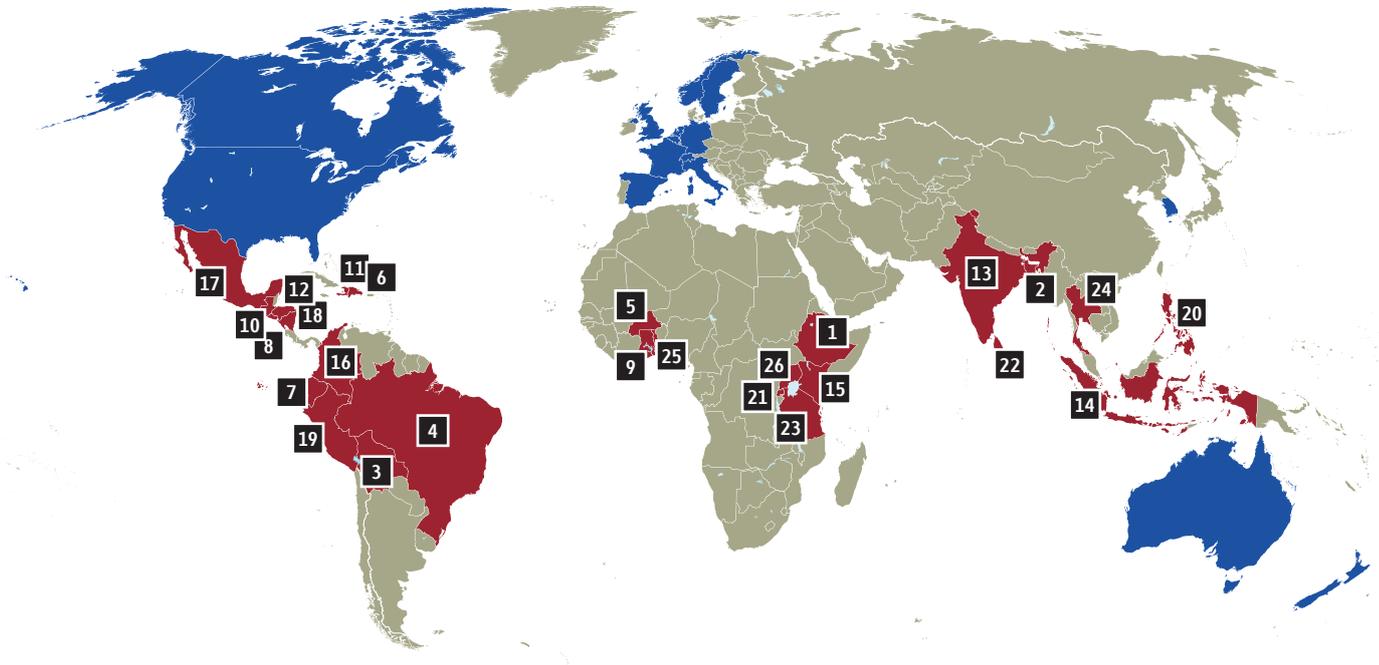
In connection with our audit, nothing came to our attention that caused us to believe that Compassion failed to comply with the policy stated above. However, our audit was not directed primarily toward obtaining knowledge of such noncompliance. Accordingly, had we performed additional procedures, other matters may have come to our attention regarding Compassion's noncompliance with the above-referenced policy.

This report is intended solely for the information and use of the board of directors and managements of Compassion, Compassion Australia, Compassion Canada, Service d'Entraide et de Liaison, Compassion Deutschland, Compassion Italia Onlus, Compassion Korea, Stichting Compassion Nederland, TEAR Fund New Zealand, Compassion Norden, Compassion Suisse, and Compassion United Kingdom, and is not intended to be and should not be used by anyone other than these specified parties.

KPMG LLP

Denver, Colorado
August 30, 2016

■ COMPASSION INTERNATIONAL

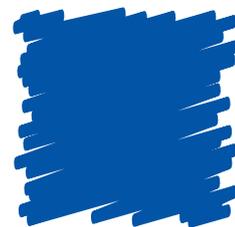


■ PARTNERLÄNDER VON COMPASSION

Australien	Italien	Norwegen	Südkorea
Deutschland	Kanada	Schweden	USA
Frankreich	Neuseeland	Schweiz	
Großbritannien	Niederlande	Spanien	

■ PROJEKTLÄNDER VON COMPASSION

1 Äthiopien	10 Guatemala	19 Peru
2 Bangladesch	11 Haiti	20 Philippinen
3 Bolivien	12 Honduras	21 Ruanda
4 Brasilien	13 Indien	22 Sri Lanka
5 Burkina Faso	14 Indonesien	23 Tansania
6 Dominikanische Republik	15 Kenia	24 Thailand
7 Ecuador	16 Kolumbien	25 Togo
8 El Salvador	17 Mexiko	26 Uganda
9 Ghana	18 Nicaragua	



Im Geschäftsjahr 2015/2016 hat Compassion International weltweit 1.684.931 Patenkinder in den 6.925 Projekten registriert.

PATENKINDER NACH KONTINENTEN UND LÄNDERN

	Patenkinder	Anzahl Projekte/ Kinderzentren
AFRIKA		
Burkina Faso	60.920	241
Äthiopien	96.574	439
Ghana	58.994	238
Kenia	100.791	372
Ruanda	74.855	311
Tansania	72.538	336
Togo	33.732	149
Uganda	90.324	342
ASIEN		
Bangladesch	32.856	169
Ost-Indien	59.414	268
Ost-Indonesien	49.551	239
Indien	72.942	316
Indonesien	62.952	317
Philippinen	76.743	344
Thailand	37.343	187
Sri Lanka	10.855	66
MITTEL- UND SÜDAMERIKA		
Bolivien	71.948	231
Brasilien	38.663	183
Dom. Republik	54.909	167
Ecuador	74.050	257
El Salvador	49.725	228
Guatemala	47.688	194
Haiti	89.235	293
Honduras	46.563	198
Kolumbien	65.426	239
Mexiko	39.194	205
Nicaragua	45.479	174
Peru	64.636	249
Gesamtzahl	1.684.931	6.952

[Stand: 30. Juni 2016]

